

Inbesondere bei Mähdruschfrüchten und Futter werden hohe Anbaukonzentrationen erreicht. Betriebe dieses Bodennutzungstyps produzieren nach einer einheitlichen Technologie und benötigen nur noch ein Maschinensystem.

Mit den KAP als spezialisierte Produktionseinheiten der Pflanzenproduktion entstehen günstige Bedingungen für die komplexe Anwendung der verschiedenen Intensivierungsfaktoren, besonders für die Anwendung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik. Es kommt darauf an, die Möglichkeiten zum Beispiel für die optimierte schlagbezogene Düngung, die Stickstoffspätdüngung usw. in immer größerem Umfang und mit immer höherem Wirkungsgrad zu nutzen.

Zwischen den spezialisierten Betrieben der Pflanzen- und Tierproduktion werden die vertraglichen Beziehungen ausgebaut. Hier sind stabile Regelungen erforderlich, die eine volle Sicherheit für die hohe Tierproduktion garantieren. Es handelt sich dabei um solche ökonomischen Beziehungen, die die Wirtschaftlichkeit sowohl der Pflanzen- als auch der Tierproduktion gewährleisten müssen.

Vorzüge der spezialisierten Pflanzenproduktion

Die Entwicklung der KAP läßt bereits deutlich erkennen, welche Vorteile die spezialisierten Pflanzenbaubetriebe bieten. Ein Beispiel für viele: Die spezialisierte LPG Pflanzenproduktion Oehna im Kreis Jüterbog baut auf 50 Prozent der Ackerfläche Getreide an, das sind etwa 2250 Hektar. Sie erzielte 1974 einen Ertrag von 45,7 dt Getreide je Hektar. Im Durchschnitt der Jahre 1966 bis 1968, als die damaligen Genossenschaften noch nicht mit der kooperativen Pflanzenproduktion begonnen

Von erstrangiger Bedeutung ist die planmäßige Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter. Der spezialisierte Betrieb bietet die Möglichkeit, hochqualifizierte Mechanisatoren einzusetzen. Die berufliche Spezialisierung der Genossenschaftsbauern unter den Bedingungen der industriemäßig organisierten maschinellen Großproduktion führt dabei zur vollen Entfaltung wesentlicher Eigenschaften eines Genossenschaftsbauern neuen Typs. Er zeichnet sich dadurch aus, daß er auf industriemäßige Weise arbeitet und ein hohes politisches und fachliches Bildungsniveau besitzt, es immer besser versteht, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und industriemäßigen Methoden der Produktion anzuwenden und die qualitativ neuen Produktionsprozesse zu leiten, zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren.

Im Ergebnis einer längerfristigen Entwicklung werden, nachdem die materiell-technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen und kadermäßigen Voraussetzungen geschaffen sind, aus den KAP industriemäßig produzierende LPG oder VEG für Pflanzenproduktion entstehen.

hatten, erreichten diese nur 33 dt/ha. Eine ähnliche positive Entwicklung gibt es dort bei Kartoffel- und Zuckerrüben-erträgen.

Früher mußte sich der Vorstand einer LPG für alle Zweige der Produktion verantwortlich fühlen. Heute kann er sich ganz auf die spezialisierte Produktion, auf die Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Ausnutzung der modernen Technik dafür konzentrieren. Heute gelingt es zum Beispiel in den KAP, durch komplexen

und mehrschichtigen Einsatz der Technik und der Arbeitskräfte die Arbeitskampagnen bedeutend früher zu beenden. Dadurch werden die günstigen agrotechnischen Termine genutzt, die Technik wird bedeutend besser ausgelastet.

In spezialisierten Betrieben können die Produktion und die Produktivität der Arbeit erheblich gesteigert und der gesellschaftliche Aufwand je Erzeugniseinheit vermindert werden. Damit entspricht die fortschreitende Spezialisierung den Erfordernissen des Gesetzes der Ökonomie der Zeit.

Immer deutlicher ist zu erkennen, wie sich gerade mit der Entwicklung der auf die Pflanzenproduktion spezialisierten KAP rasch die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen verändern.

Die Spezialisierung zwischen Pflanzen- und Tierproduktion vollzieht sich nach den bewährten Prinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes. Die einzelnen Maßnahmen und Schritte der Spezialisierung erfolgen planmäßig, sie erfolgen so, daß die persönlichen Interessen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter mit den betrieblichen Interessen und den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen weitgehend in Übereinstimmung gebracht werden.

Auch künftig wird der überwiegende Anteil der Agrarproduktion von den LPG betrieben, aber es werden spezialisierte, industriemäßig produzierende Genossenschaften sein. Das ist eine wichtige Grundlage dafür, daß sich die Klasse der Genossenschaftsbauern Schritt für Schritt an die Arbeiterklasse annähert.

Dr. Richard Heinrich

1) 12. Tagung des ZK der SED. Aus dem Schlußwort des Genossen Erich Honecker, Berlin 1974, S. 89/90.

2) w. I. Lenin: Zur sogenannten Frage der Märkte. In: Werke, Bd. 1, S. 92.